

AUS- UND FORTBILDUNGS- ANGEBOTE 2021

Evangelische Landesarbeits-
gemeinschaft für Suchtfragen in
Niedersachsen



**Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft
für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)**

Aus- und Fortbildungsangebote 2021

für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Suchthilfe
sowie der beruflichen und betrieblichen Suchtberatung

Veranstalter:

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Inhalt

- 05 Vorwort
- 08 Informationen über die ELAS
- 10 Ausbildung 2021/2022
- 11 Informationen zur Ausbildung
- 13 Inhalte der Ausbildung
- 16 Übersicht der Fortbildungen 2021
- 20 Motivierende Gesprächsführung
- 22 Suchthilfe 4.0 – 4.1
- 24 „Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“
- 26 „No more Drama!“
- 28 Mehr Gelassenheit in Konflikten
- 30 „Verstrickt - zwei rechts, zwei links...“
- 32 „Rückfall! – Immer wieder?“
- 34 Über Beziehungskrisen und Gruppenkuscheln
- 36 Einladung zum Wahlseminar

- 38 Anmeldebedingungen
- 43 Anmeldung zur Ausbildung 2021/2022
- 45 Anmeldung zur Fortbildung 2021
- 47 Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit dem letzten Jahr läuft aufgrund der Corona Pandemie nicht nur bei der ELAS vieles anders als geplant. Wir hoffen sehr, dass 2021 allmählich wieder Normalität einkehren kann und möchten Ihnen das neue Seminarprogramm der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS) vorstellen. Unsere Schutzmaßnahmen finden Sie nach diesem Vorwort.

Unser Seminarangebot für 2021 enthält viele spannende Seminarideen. Sie finden Angebote, die Sie bei der Arbeit als Gruppenleitung unterstützen sollen und solche, die darauf abzielen, Ihre persönliche Weiterentwicklung und Auseinandersetzung mit suchtrelevanten Themen zu fördern, von denen wir hoffen, dass diese Sie als Ehrenamtliche in der Suchtselbsthilfe unterstützen werden.

So finden Sie auch in diesem Jahr in unserem Programm wieder neue Angebote:

- „No more Drama!“ - Tagesseminar zu Transaktionsanalyse und Dramadreieck
- „Über Beziehungskrisen und Gruppenkuscheln“ - Seminar zum Umgang mit schwierigen Situationen in der Selbsthilfegruppe

Darüber hinaus haben wir uns entschieden, die beliebtesten Seminare aus den letzten Jahren wieder aufzunehmen und einen Teil der ausgefallenen Seminare noch einmal anzubieten.

Neben den einzelnen Seminaren finden Sie in diesem Programmheft auch das Angebot für die ELAS-Ausbildung in der freiwilligen Suchthilfe. Diese Weiterbildung erstreckt sich über den Zeitraum eines halben Jahres. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an Ihre zuständige Fachstelle für Sucht und Suchtprävention. Aber auch wir beantworten Ihre Fragen zur Anmeldung und Organisation gern.

Das aktuelle ELAS-Seminarprogramm finden Sie zum Download auf unserer **ELAS-Website** www.elas-niedersachsen.de, auf der Sie sich zu unseren Fortbildungen auch online anmelden können. Sind Sie schon in unserem E-Mail-Verteiler? Dann halten wir Sie gern über unsere aktuellen Veranstaltungen auf dem Laufenden.

Falls Sie uns eine Rückmeldung geben möchten oder Anregungen und Wünsche für die Fortbildungsplanung haben, freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir hoffen, dass wir mit unserem Angebot Ihr Interesse wecken können und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Strodtmann

Geschäftsführerin

Silvia Fischer

Sachbearbeiterin

ELAS-Geschäftsstelle:

Diakonisches Werk
evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.
Ebhardtstr. 3A
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3604-288

Web: www.elas-niedersachsen.de
Mail: elas@diakonie-nds.de
Twitter: [elas_nds](https://twitter.com/elas_nds)
Facebook: [elas-niedersachsen](https://facebook.com/elas-niedersachsen)

ELAS-Seminare und Covid 19:

So schützen wir die Gesundheit unserer Teilnehmenden und Seminarleitungen:

- Zusammenarbeit der ELAS nur mit Tagungshäusern, die über ein Schutz- und Hygienekonzept verfügen
- Seminarraumgrößen angepasst an 1,5 m Sicherheitsabstand zwischen den Teilnehmenden
- Wenn erforderlich, kleinere Gruppengrößen
- Desinfektionsmittel im Seminarraum
- Mundschutzpflicht in den öffentlich zugänglichen Bereichen im Tagungshaus
- Regelmäßiges gründliches Lüften der Seminarräume
- Vermeidung des Austauschs von Arbeitsmitteln (Stiften, Schreibblöcke, Broschüren)
- Beibehalten des persönlich zugewiesenen oder eingenommenen Sitzplatzes im Seminarraum



Die Seminare der ELAS werden durch Mittel des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V., der Diakonie im Oldenburger Land, der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und der EEB-Niedersachsen gefördert.

Die mit  gekennzeichneten Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen und in deren pädagogischer Verantwortung durch.



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN

Einige Informationen über die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)

Die ELAS ist ein Fachverband des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. In ihr sind die Aktivitäten der Suchthilfe im Bereich des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der Diakonie im Oldenburger Land zusammengeschlossen.

In der ELAS sind

- 66 ambulante Fachstellen für Sucht und Suchtprävention,
- 19 stationäre, teilstationäre und ganztagsambulante Suchthilfeeinrichtungen,
- sowie zahlreiche Selbsthilfe- und Abstinenzgruppen

organisiert.

In den Suchthilfeeinrichtungen und den Selbsthilfegruppen finden Sie kompetente Ansprechpersonen rund um das Thema Sucht. Über die Hälfte aller Hilfeangebote im Bereich der freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen gehören der Diakonie an. Damit ist die Diakonie nahezu flächendeckend in allen Regionen des Bundeslandes mit Angeboten für Betroffene und deren Angehörige präsent. Die evangelische Arbeit in der Suchthilfe stützt sich auf eine breite Basis engagierter freiwilliger und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die der ELAS angeschlossenen Selbsthilfeverbände sind insbesondere

- die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe - Landesverband Niedersachsen - e.V.,
- das Blaue Kreuz in Deutschland - Landesverband Niedersachsen - e.V. und
- das Blaue Kreuz in der evangelischen Kirche e.V. - Landesverband Niedersachsen.

Seit 1975 bildet die ELAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die freiwillige Suchthilfe aus und bietet Fortbildungsseminare an. Diese **Aus- und Fortbildungen** werden finanziert durch die Kostenanteile der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, Mittel des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der Diakonie im Oldenburger Land sowie Zuwendungen der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover und der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB).

Die Aus- und Fortbildungsangebote der ELAS stehen primär den oben genannten Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Aber auch für Interessierte aus der **beruflichen Suchthilfe** und der **betrieblichen Suchtberatung** sind viele Angebote zugänglich.

Darüber hinaus stehen die Angebote der ELAS allen weiteren Interessierten offen, sofern sie die Anmeldebedingungen (s. S. 38) erfüllen.

Fachtagungen der ELAS zu aktuellen Themen der Suchthilfe, zu denen auch immer wieder Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien und anderer Organisationen eingeladen werden, bilden die Klammer um die vielfältigen Aktivitäten des Fachverbandes. Sie dienen der inhaltlichen Abstimmung und Weiterentwicklung und der fachpolitischen Positionierung in der diakonischen Suchthilfe.

Ausbildung 2021/2022 zur freiwilligen Suchthelferin/ zum freiwilligen Suchthelfer

632.96

1. WE	08.10. – 10.10.2021
2. WE	12.11. – 14.11.2021
3. WE	10.12. – 12.12.2021
4. WE	14.01. – 16.01.2022
5. WE	18.02. – 20.02.2022
6. WE	18.03. – 20.03.2022
7. WE	22.04. – 24.04.2022

Ausbildungsleitung:

Matthias Weißbrod
Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Drobs Uelzen

Birgit Schaak
Beratungsstelle für Suchtkranke
Diakonie Minden

Ausbildungsort:

Evangelische Heimvolkshochschule Loccum e.V.
Hormannshausen 6 - 8
31547 Rehburg-Loccum
Tel.: (05766) 9609 - 0
Fax: (05766) 9609 - 44
info@hvhs-loccum.de
www.hvhs-loccum.de

Da die Ausbildung in den vergangenen Jahren stets ausgebucht war, empfehlen wir eine möglichst frühzeitige Anmeldung!



Informationen zur Ausbildung zur freiwilligen Suchthelferin/ zum freiwilligen Suchthelfer

Ziel:

Die Ausbildung vermittelt abstinent lebenden Suchtkranken, Mitbetroffenen und weiteren Interessierten die Informationen und Fertigkeiten, die erforderlich sind, um Aufgaben als freiwillige Mitarbeiterin und freiwilliger Mitarbeiter in der Suchthilfe zu übernehmen. Diese Ausbildung ist keine berufliche Qualifikation mit formal anerkanntem Abschluss. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Inhalt:

Die Ausbildung vermittelt den Teilnehmenden Grundkenntnisse über Arten, Ursachen, Verlaufsformen und soziale Folgen der Suchterkrankung sowie über Hilfemöglichkeiten.

Methode:

Die Inhalte werden in verschiedenen Formen der Gruppenarbeit vermittelt. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt in Anlehnung an die Grundlagen der themenzentrierten Interaktion (TZI). Im Gegensatz zu frontalen Unterrichtsmethoden soll durch Eigenverantwortung und Beteiligung der Teilnehmenden ein „lebendiges Lernen“ ermöglicht werden.

Lernen hat auch Verhaltensänderung und Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel. Die Ausbildung wird deshalb auch als Persönlichkeitsbildung der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstanden. Die Reflexion des Rollenverhaltens der Teilnehmenden ist Bestandteil der Ausbildung, ebenso wie die Betrachtung des gruppendynamischen Prozesses in der Ausbildungsgruppe.

Die Unterrichtseinheiten (Theorie) und die interaktionellen Seminarteile (Selbsterfahrung) bilden zusammen eine sinnvolle Einheit.

Wichtig ist auch die gemeinsame Unterbringung der Ausbildungsgruppe in der Tagungsstätte. Dadurch bietet sich die beständige Möglichkeit des Kontaktes und Austausches; sie ist deshalb verbindlich.

Persönliche Voraussetzungen:

Die Teilnahme an dieser Ausbildung setzt Kontaktfähigkeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen voraus.

Bei Suchtkranken ist eine **zweijährige Suchtmittelabstinenz**, bei nicht stoffgebundener Sucht ein entsprechender Abstand seit Überwindung der Sucht erforderlich.

Bei Partnerinnen und Partnern von Suchtkranken muss ein Zeitraum von zwei Jahren zwischen dem Beginn der Ausbildung und der Überwindung der Sucht durch die Suchtkranke/den Suchtkranken liegen.

Auch bei nicht betroffenen Teilnehmenden wird an den Seminarwochenenden die Bereitschaft zur Abstinenz vorausgesetzt.

Zugang zur Ausbildung:

Die Entscheidung über eine Anmeldung zur Teilnahme erfolgt in der Regel für Mitarbeitende in der freiwilligen Suchthilfe durch die zuständigen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die die Anmeldung bei der ELAS-Geschäftsstelle vornehmen.

Dauer:

Sieben Wochenendseminare mit insgesamt 140 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

Finanzierung der Ausbildung:

Die Finanzierung der Ausbildung erfolgt durch

- Zuschüsse der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover,
- Zuschüsse des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V. und der
- Diakonie im Oldenburger Land
- Zuschüsse der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen,
- den Eigenanteil, den der oder die Teilnehmende selbst zahlt,
- den Beitrag, den die entsendende Institution entrichtet.

Kosten für die Teilnehmerinnen/ Teilnehmer:

siehe Anmeldebedingungen S. 38

Träger/Inhaltliche und methodische Verantwortung:

Trägerin ist die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS).

Inhalte der Ausbildung

1. Sucht und Gesellschaft: Abhängigkeit im Kontext der Lebensbedingungen

- Die Bedeutung für die und ihre Wechselwirkung mit der Gesellschaft
- Gebrauch/Missbrauch/Abhängigkeit
- Unterschiedliche Ausweichmuster
- Einordnung als Krankheit

2. Formen der Sucht (Beschreibung und Wirkungsweise) Substanzbezogene Süchte

- Alkohol
- Medikamente
- Nikotin
- Illegale Drogen

Verhaltensbezogene Süchte

- Beschreibung von Essstörungen, pathologischem Glücksspiel, Mediensucht, Beziehungsstörungen, Arbeitssucht u. a.

3. Sucht (Abhängigkeitserkrankungen), Entstehung und Krankheitsbild Individuelle Entstehungsbedingungen

- Körperliche Faktoren
- Seelische Faktoren
- Soziale Faktoren
- Geschlecht

Krankheitsbild

- Symptome
- Verlauf und Formen der Abhängigkeit
- Folgeerkrankungen

4. Suchtumfeld: Auswirkungen und Wechselwirkungen von Sucht auf/mit

- Partnerschaft/Sexualität
- Familie
- Kinder
- Eltern
- Freunde/Freizeitbereich/soziales Umfeld
- Arbeitsplatz
- Schule

5. Umgang mit der Sucht Phasen des Ausstiegs

- Aufbau der Motivation zur Auseinandersetzung mit der Sucht
- Veränderungsbereitschaft
- Einsichten und Umsetzung
- Erreichung von Abstinenz/Verhaltensänderung
- Der Umgang mit dem Rückfall
- Die Suchtverlagerung

6. Das Hilfesystem

Vermittlung von Kenntnissen zur Organisation und zu den Strukturen des Suchthilfesystems mit den folgenden Arbeitsbereichen:

- Selbsthilfe
- Niedrigschwellige Hilfeangebote
- Medizinische Hilfen
- Komplementäre Einrichtungen (Heime, betreutes Wohnen usw.)
- Beratungsstellen
- Behandlung und Rehabilitation/Behandlungsverbünde
- Nachsorge
- Prävention

7. Seelsorge als Lebenshilfe

- Reflexion der eigenen Sinn- und Wertbezüge in der Auseinandersetzung mit dem biblischen Menschenbild
- Partnerschaftliche Lebenshilfe auf der Grundlage des Evangeliums
- Fragen nach Schuld und Vergebung, Angst und Hoffnung, Vertrauen und Liebe

8. Die Person der freiwilligen Mitarbeiterin/des freiwilligen Mitarbeiters

- Motivation für die freiwillige Mitarbeit
- Erwartungen an die freiwillige Mitarbeit
- Reflexion der eigenen Verhaltens- und Wertenormen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte
- eigenes Konsumverhalten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung/Persönlichkeitsstruktur
- Individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Grenzen der Helfertätigkeit
- Fähigkeit zur Empathie und Abgrenzung
- Umgang mit Konflikten
- Formulierung von Fragen, Problemen und Zweifeln
- Stabilisierung, (Selbst-)Gefährdung
- Freiwillige Mitarbeit im Beziehungsgeflecht von Familie, Arbeitsplatz, Gruppe, Kirchengemeinde u. a.
- Rolle als freiwillige Mitarbeiterin/freiwilliger Mitarbeiter im Spannungsfeld von: Nähe - Distanz, Annahme - Ablösung, Möglichkeiten - Grenzen, Macht - Ohnmacht
- Rolle als Ansprechperson im beruflichen Kontext

9. Strukturelle Bedingungen und rechtliche Grundlagen

- Organisation und Struktur der Suchthilfe
- Behandlungsverbund
- Behandlungsformen und -inhalte
- Behandlungsziele
- Datenschutz und Schweigepflicht
- Versicherungsschutz
- Kosten- und Leistungsträger
- Gesetzliche Regelungen der Hilfen für psychisch Kranke und Schutzmaßnahmen, Betäubungsmittelgesetz, Unterbringungsrecht, Jugendschutzgesetz, Nichtraucher-schutzgesetz

10. Die Praxis der freiwilligen Mitarbeit Zielgruppen

- Abhängige
- Gefährdete
- Familie
- Bezugspersonen im sozialen Umfeld
- Spezifische Zielgruppen (z. B. ältere Menschen mit Suchterkrankung, Kinder von Suchtkranken, Eltern abhängiger Kinder)

Aufgabenbereiche

- Vorsorge, Prävention und Nachsorge
- Einzel- und Gruppengespräche (z. B. Motivierende Gesprächsführung)
- Einzel- und Gruppenarbeit (Selbsterfahrung, Rollenspiel, Interaktionsübungen etc.)
- Erstkontakte und Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Freizeitgestaltung
- Zusammenarbeit mit Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, Fachkrankenhäusern, Rehabilitations- und Nachsorgeeinrichtungen, Abstinenz- und Selbsthilfegruppen, Ärzten, Apothekern u. a.



Die Inhalte der ELAS-Ausbildung in der freiwilligen Suchthilfe entsprechen den Ausbildungsstandards des Gesamtverbands für Suchthilfe e.V. (GVS), Fachverband der Diakonie Deutschland e.V.

Fortbildungen 2021 für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

19. Juni 2021

Motivierende Gesprächsführung

Die individuelle Sicht achten –
Widerstand als Signal

638.240

Gemeindehaus Bienenbüttel

Kirchplatz 6
29553 Bienenbüttel
Tel.: 05823-379
Fax: 05823-953676
kg.bienenbuettel@evlka.de

26. März bis 28. März 2021

Suchthilfe 4.0 – 4.1

Eine Fortbildung für Neugierige und
diejenigen, deren Neugierde geweckt
werden soll...

638.241

Gustav-Stresemann-Institut

Klosterweg 4
29549 Bad Bevensen
Tel.: (05821) 955-0
Fax: (05821) 955-299
info@gsi-bevensen.de
www.gsi-bevensen.org

8. Mai 2021

„Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“

638.244

Hanns-Lilje-Haus

Hotel und Tagungszentrum
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover
Tel.: (0511) 1241-698
Fax: (0511) 1241-697
info@hanns-lilje-haus.de
www.hanns-lilje-haus.de



29. Mai 2021

„No more Drama!“

Tagesseminar zu Transaktionsanalyse und
Dramadreieck

638.245

Drobs Uelzen

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Hasenberg 2
29525 Uelzen
Tel.: (0581) 971895-20
drobs.uelzen@lebensraum-diakonie.de
www.lebensraum-diakonie.de/
drobs-uelzen.html

25. September 2021

Mehr Gelassenheit in Konflikten

638.246

Drobs Uelzen

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Hasenberg 2
29525 Uelzen
Tel.: (0581) 971895-20
drobs.uelzen@lebensraum-diakonie.de
www.lebensraum-diakonie.de/
drobs-uelzen.html

8. Oktober bis 10 Oktober 2021

„Verstrickt - zwei rechts, zwei links...“

Soziales Umfeld und Sucht

638.247

Bildungszentrum Heimvolkshochschule

Hustedt e.V.
Zur Jägerei 81
29229 Celle
Tel.: (05086) 9897-0
Fax: (05086) 9897-77
info@hvhs-hustedt.de
www.hvhs-hustedt.de

15. Oktober bis 17. Oktober 2021

„Rückfall! – Immer wieder?“

638.248

St. Antoniushaus Vechta

Klingenhagen 6
49377 Vechta
Tel.: (04441) 999 19-0
Fax: (04441) 851438
info@antoniushaus-vechta.de
www.antoniushaus-vechta.de

12. November bis 14. November 2021

„Über Beziehungskrisen und Gruppenkuscheln“

Seminar zum Umgang mit schwierigen Situationen in der Selbsthilfegruppe

638.249

Ludwig-Windthorst-Haus Lingen

Katholisch-Soziale Akademie

Gerhard-Kues-Str. 16

49808 Lingen

Tel.: (0591) 6102-0

Fax: (0591) 6102-135

info@lwh.de

www.lwh.de

Wahlseminar 2021

Thema nach Wunsch

für Mitglieder einer Selbsthilfegruppe

siehe S. 36

13. November 2021

ELAS-Selbsthilfetag 2021

für Teilnehmende aus der Suchtselbsthilfe und Hauptamtliche

Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH

Fachambulanz und Tagesklinik Braunschweig

Leonhardplatz 1

38102 Braunschweig

Das Thema der Veranstaltung finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer ELAS-Homepage www.elas-niedersachsen.de.

Bitte beachten Sie: die Anzahl der Plätze ist begrenzt. **Es ist immer eine Anmeldung notwendig**, mit der Sie sich schriftlich und verbindlich bei uns anmelden. Ein Hinweis auf Besonderheiten, die wir, die Seminarleitung oder die Mitarbeitenden der Tagungsstätte wissen sollten, kann hilfreich und sinnvoll sein.



Motivierende Gesprächsführung

Die individuelle Sicht achten – Widerstand als Signal

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

Juni 2021

Seminarleitung:

Gabriel Siller

Beratung, Coaching, Fortbildung Lüneburg

Inhalt:

Motivierende Gesprächsführung ist eine sehr gute Methode, um Veränderungen zu unterstützen und zu begleiten.

Jedoch ist Motivierende Gesprächsführung nicht einfach nur eine Methode, sondern auch eine Haltung. Sie ist sozusagen das Betriebssystem moderner Beratung. Ursprünglich aus der Suchtberatung kommend, hat die Methode mittlerweile in vielen anderen Beratungskontexten Fuß gefasst.

Sie fordert eine Haltung mit sehr viel Respekt vor der Autonomie der Menschen, die wir beraten. Wir beachten die individuelle Sichtweise von Personen. Das momentane Auftreten von Widerstand und das Nein zu einer Veränderung ist für uns ein Signal, genauer hinzuschauen, um zu verstehen, um was es den Betroffenen geht.

In der Fortbildung wird die Grundidee der Motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Insbesondere der Umgang mit Ambivalenz und Widerstand wird an kurzen Beispielen und Übungen trainiert.





Az.: 638.240

Zeit: Samstag, 19. Juni 2021
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Bienenbüttel, Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel

Kosten: 55,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Suchthilfe 4.0 – 4.1

Eine Fortbildung für Neugierige und diejenigen, deren Neugierde geweckt werden soll ...

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

März 2021

Seminarleitung:

Gabriel Siller, Beratung, Coaching, Fortbildung; Lüneburg

Martina Lapins, Dipl. Sozialpädagogin, Psychologische Psychotherapeutin, Uelzen

Inhalt:

„Wenn man etwas bewegen möchte, sollte man ihm eine Vision geben, die sinnvoll erscheint.“

Martin Luther King

Moderne Gruppenleitung fordert eine Haltung mit sehr viel Respekt vor der Autonomie der Menschen, die wir beraten.

Eine auf Konfrontation ausgerichtete Beratung hilft in der Regel nicht, langfristige, stabile Veränderungen bei Menschen hervorzurufen. Die individuelle Sichtweise von Menschen gilt es zu respektieren und zu beachten. Menschen leisten Widerstand und bleiben bei ihrem schädlichen Verhalten, wenn sie sich in ihrer Autonomie angegriffen fühlen. Für uns ist das ein Signal, genauer hinzuschauen, um was es den Betroffenen geht.

In der Fortbildung wollen wir uns mit diesen Leitfragen beschäftigen:

- Wie kann man jemandem helfen, der/die ein schädigendes Verhaltensmuster nicht – oder zumindest nicht sofort - ändern will - und sollte man das überhaupt?
- Wie kann man jemandem helfen, der/die sich ändern möchte, aber nicht weiß, wie?
- Wie kann man jemandem, der/die eine Veränderung begonnen hat, dabei helfen, sie fortzuführen?

Zielgruppe: Ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende in der Suchthilfe, die Lust auf neue Ideen haben und bereit sind, sich auch mit herausfordernden Fragen auseinanderzusetzen.





Az.: 638.241

Zeit: **26. März bis 28. März 2021**
Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **Gustav-Stresemann-Institut,
Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende und Gruppenleitungen

Mai 2021

Mit der Referentin:

Christa Krimmler

Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Suchthelferin, Osnabrück

Inhalt:

Unsere Eltern haben unser Leben stark geprägt, und es ist nicht immer leicht, damit umzugehen. Wir haben neben vielem anderen von ihnen gelernt, wie wir uns in Beziehungen verhalten und wie wir in schwierigen Situationen reagieren, zum Beispiel bei persönlichen Krisen, Krankheit oder Verlust. Und wir haben manchmal von ihnen den Umgang mit Suchtmitteln abgeschaut.

Ganz besonders sind viele unserer Eltern – und auch wir – durch die Folgen der Zeit des Nationalsozialismus und des 2. Weltkriegs geprägt. Diese Folgen sind bis heute spürbar, zum Beispiel durch Schuldgefühle, Schmerz oder mangelndes Selbstbewusstsein.

Wir wollen in diesem Seminar einen intensiven Blick auf diese Elterngeneration und ihre Zeit werfen und auf die „Vermächtnisse“, die so viel mit uns zu tun haben.





Az.: 638.244

Zeit: **Samstag, 8. Mai 2021**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **Hanns-Lilje-Haus, Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„No more Drama!“

Tagesseminar zu Transaktionsanalyse und Dramadreieck

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

Mai 2021

Seminarleitung:

Matthias Weißbrod

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Uelzen

Inhalt:

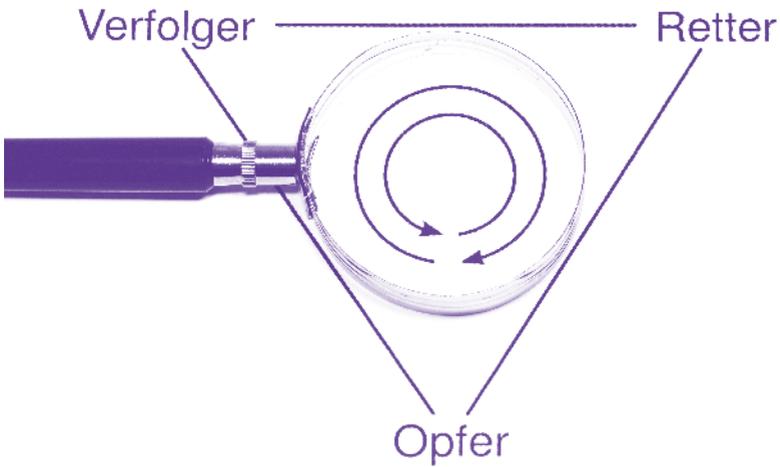
Wenn jemand immer wieder ähnliche Konflikte hat und denkt, immer an die Falschen zu geraten, dann heißt es oft, das Leben schicke einem Lektionen. Selbst wenn man bereit ist, diese Lektionen zu lernen, stellt sich doch die Frage nach dem „Wie?“.

Die Transaktionsanalyse nach Eric Berne könnte hier schnell zu Erkenntnissen verhelfen. Sie untersucht auf Grundlage einer einfachen Persönlichkeitstheorie und von Kommunikationsmodellen die Kommunikation zwischen Menschen. Schnell können ungünstige Muster erkannt werden. Auch bekommt man erste Hinweise, wie man ungünstige Muster hinter sich lassen kann. Wir wollen uns die Theorie gemeinsam ansehen und anhand von Beispielen mit Leben füllen.

Eine besondere Spielart tradierter Beziehungsmuster beschreibt das Dramadreieck mit den oft wechselnden Rollen Verfolger, Opfer und Retter. Es handelt sich dabei um ein „Psychospielchen“ welches viel Energie frisst und bei dem es keine Gewinner gibt. Dieses Beziehungsmuster soll ebenfalls betrachtet werden.

Verändern kann man nur sich selbst. Aber aus ungünstigen Mustern auszusteigen, eine gute Haltung und Ebene für sich zu finden, kann sehr hilfreich sein. Dazu möchte Sie das Tagesseminar in Uelzen herzlich einladen.





Az.: 638.245

Zeit: **Samstag, 29. Mai 2021**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **Drobs Uelzen, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention,
Hasenberg 2, 29525 Uelzen**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)
85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben
Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Mehr Gelassenheit in Konflikten

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

September 2021

Mit dem Referenten:

Matthias Weißbrod

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Uelzen

Inhalt:

Als praxisnahen Ansatz für den Umgang mit Konflikten entwickelte Marshall Rosenberg das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK). Er nennt seinen Ansatz auch ‚das Zähmen von Wölfen‘ und betrachtet als dringlichste Frage des Menschen die angemessene Reaktion auf zwischenmenschliche Konflikte.

Tatsächlich spielen intensive Gefühle bei Rückfallgeschehen im Zuge einer Suchterkrankung eine zentrale Rolle, und dahinter stehen zumeist Konflikte. Daher kommt der Fähigkeit zur Konfliktlösung bei der Bewältigung der Sucht eine besondere Bedeutung zu.

Wir wollen uns das Wesen von Konflikten ansehen und verstehen, warum sie zum Leben dazugehören. Anhand von Beispielen wollen wir die einfachen Regeln der Gewaltfreien Kommunikation kennenlernen und

anwenden. Dadurch entfaltet sich gleichzeitig die Tiefe hinter diesen Regeln. Diese Auseinandersetzung beinhaltet, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Eigene Fragen und Beispiele sind sehr willkommen. Dabei lassen sich oft typische Bewältigungsmuster erkennen. Mehr Einfühlungsvermögen für sich selbst und andere kann entwickelt werden.

Aber Vorsicht! Die längere Anwendung von Gewaltfreier Kommunikation kann Nebenwirkungen haben:

- Bessere Selbstregulation
- Mehr Selbstbewusstsein
- Verbesserung von Beziehungen
- Mehr Gelassenheit in Konfliktsituationen





Az.: 638.246

Zeit: **Samstag, 25. September 2021**
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: **Drobs Uelzen, Fachstelle für Sucht und Suchtprävention,
Hasenberg 2, 29525 Uelzen**

Kosten: **55,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

85,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„Verstrickt - zwei rechts, zwei links...“ Soziales Umfeld und Sucht

Einladung zur Fortbildung

für Angehörige von Abhängigen, ehrenamtliche Mitarbeitende,
Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

Oktober 2021

Mit den Referentinnen:

Anne Fitschen und Mirjam Owsianowski-Möller

Psychosoziale Beratungsstelle Celle

Inhalt:

Das Seminar soll zur Auseinandersetzung mit möglichen „Verstrickungen“ anregen. Verstrickungen können zum Beispiel in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Selbsthilfegruppe auftreten.

Verstrickungen können sich als völlig normale Gefühle wie Enttäuschung, Ärger, Hilflosigkeit, Trauer oder Angst äußern. Auf Dauer können solche Gefühle bei allen Beteiligten große psychische und physische Schwierigkeiten auslösen.

Abhängigkeitskranke und ihre Angehörigen sowie das soziale Umfeld bilden häufig eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig bedingt. So ist Hilfe und Unterstützung gerade dann schwierig, wenn der Betroffene sein Problem (noch) nicht erkannt hat, sich ambivalent verhält und für eine Behandlung noch wenig motiviert erscheint.

Das Wochenende beinhaltet Übungen zur Förderung der Wahrnehmung und Kommunikation untereinander.





Az.: 638.247

Zeit: **8. Oktober bis 10. Oktober 2021**
 Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V.,
 Zur Jägerei 81, 29229 Celle**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)
170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben
Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

„Rückfall! – Immer wieder?“

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

Oktober 2021

Mit den Referentinnen:

Britta Voßkuhl und Claudia Kothe

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Rückfälle und andere schwierige Situationen sind Bestandteile der Suchtmittelabhängigkeit. Sucht-Selbsthilfegruppen erleben sie oft und müssen damit umgehen. Gruppenleitungen und die Gruppe selbst haben die Aufgabe, eine Haltung dazu zu finden.

An diesem Seminarwochenende soll es um das Thema Rückfall und den Umgang damit gehen. Zum einen sollen theoretische Hintergründe vermittelt werden, wie z. B.:

- Was ist überhaupt ein Rückfall?
- Gibt es Warnzeichen?
- Wie lässt sich ein Rückfall erklären?

Ein weiterer Schwerpunkt soll sein, wie Leitende von Gruppen mit rückfällig gewordenen Teilnehmenden umgehen (können) und welchen Auswirkungen Rückfälle für die Gruppe haben, z. B.

- Gibt es einen Notfallplan?
- Wann sind Grenzen erreicht?
- Wie wird die Gruppe geschützt?

Alle Teilnehmenden sind dazu eingeladen, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und eigene Problemsituationen zu reflektieren.





Az.: 638.248

Zeit: **15. Oktober bis 17. Oktober 2021**
 Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **St. Antoniushaus Vechta, Klingenhagen 6, 49377 Vechta**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Über Beziehungskrisen und Gruppenkuscheln

Seminar zum Umgang mit schwierigen Situationen in der Selbsthilfegruppe

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende
in der betrieblichen Suchtberatung

November 2021

Mit den Referentinnen:

Britta Voßkuhl und Claudia Kothe

Fachambulanz Sucht Emsland

Diakonisches Werk, Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Inhalt:

Der Gruppenalltag ist geprägt von routinier-ten Abläufen und Gewohnheiten, die den Gruppenmitgliedern Sicherheit und Orientie-rung geben. Dennoch kommt es auch zu Situationen, die eine Herausforderung für einzelne oder eine gesamte Gruppe darstel-len können. Zum Beispiel, wenn neue Mit-glieder andere Erwartungen bzw. zu hohe Ansprüche an die Gruppe haben oder wenn ein Mitglied Inhalte der Gruppe nach außen trägt oder sich ein Mitglied nicht ernst ge-nommen fühlt...

An diesem Wochenende soll es darum gehen, gruppensdynamische Prozesse, die zu einer persönlichen Unzufriedenheit oder zu einem Ungleichgewicht innerhalb einer Gruppe führen können, zu betrachten und konstruktiv zu bearbeiten. Die Teilneh-men lernen verschiedene Methoden kennen, die sie im Gruppenleben anwenden können

und setzen sich mit ihrer eigenen Rolle/ Haltung innerhalb ihrer Gruppe auseinander.

Das Seminar lebt vom gegenseitigen Aus-tausch und der Offenheit der Teilnehmenden, die eigenen Gruppenprozesse kritisch zu betrachten.





Az.: 638.249

Zeit: **12. November bis 14. November 2021**
 Beginn: Freitag, 18.00 Uhr, Ende: Sonntag, 14.30 Uhr

Ort: **Ludwig-Windthorst-Haus Lingen - Katholisch-Soziale Akademie,
 Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen**

Kosten: **110,00 €** für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe Anmeldebedingungen)

Einladung zum Wahlseminar

Einladung zur Fortbildung

für ehrenamtliche Mitarbeitende und Gruppenleitungen
2021

Dieses Angebot richtet sich an Selbsthilfegruppen. Mit dieser Fortbildung nach Wunsch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Programm und Ablauf an die spezifischen Erfordernisse der Gruppenmitglieder anzupassen.

So wurde das Wahlseminar bereits z. B. zur Bearbeitung der Themen Spielsucht, Rückfall und für die Arbeit mit Angehörigen gebucht.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Fortbildung als Seminargruppe ca. sechs Monate nach Abschluss der ELAS-Ausbildung (als „8. Wochenende“) zur Reflexion der eigenen Arbeit zu nutzen.

Da unsere Referenten und Referentinnen innerhalb der Woche hauptberuflich in Fachstellen arbeiten, ist vorgesehen, dass die Wahlfortbildung an einem Wochenende (Wochenendseminare von Freitag bis Samstag/Sonntag, Eintagesseminare an einem Samstag) stattfindet. Die unten angegebenen Kosten der Fortbildung beziehen Kosten für Seminarmaterial sowie die Tagungsstätte inkl. Verpflegung mit ein.

Bitte setzen Sie sich bei Interesse möglichst frühzeitig mit uns telefonisch in Verbindung, damit eine Terminabstimmung mit unseren Referenten/Referentinnen sowie die Buchung einer Tagungsstätte möglichst in Ihrer Nähe auch gelingt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mindestteilnahmezahl: 10 Personen
(Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen, Pkt. 2.2!)





Kosten:

110,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und des Diakonischen Werkes evang. Kirchen in Niedersachsen e.V. sowie der Diakonie im Oldenburger Land (Diakonische Werke)

55,00 € bei Eintagesseminaren

170,00 € für Teilnehmende aus externen Gruppen und aus Betrieben

85,00 € bei Eintagesseminaren

Ermäßigung auf Anfrage und bei Nachweis der Bedürftigkeit möglich (siehe: Anmeldebedingungen)

Anmeldebedingungen

Bei Suchtkranken ist eine **zweijährige Suchtmittelabstinenz** – bei nicht stoffgebundener Sucht ein entsprechender Abstand seit Überwindung der Sucht – erforderlich.

Bei Partnerinnen und Partnern von Suchtkranken muss ein Zeitraum von zwei Jahren zwischen dem Beginn der Ausbildung und der Überwindung der Sucht durch die Suchtkranke /den Suchtkranken liegen.

Auch bei nicht betroffenen Teilnehmer/innen wird an den Seminarwochenenden die Bereitschaft zur Abstinenz vorausgesetzt.

1. Kosten für die Ausbildung zum/r freiwilligen Suchthelfer/in

1.1 Teilnahmekosten für Mitglieder

Die Teilnehmerkosten setzen sich in der Regel zusammen

- a) aus einem Eigenanteil, den der oder die Teilnehmende selbst zahlt, und
- b) aus einem Beitrag, den die entsendende Institution entrichtet.

Entsendende Institutionen sind in der Regel die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention, die ihrerseits Interesse daran haben, dass sich ehrenamtliche Mitarbeitende für die Selbsthilfearbeit innerhalb der Fachstelle qualifizieren. Es sind immer die Gesamtkosten der Ausbildung (a + b) zu zahlen.

1.2 Die Ausbildungskosten in Zahlen

Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 400,00 (ermäßigt EUR 300,00). Ermäßigung für Mitglieder gilt bei ALG II – oder Sozialhilfebezug bei Nachweis gegenüber der Geschäftsstelle. Die **entsendenden Fachstellen** für Sucht und Suchtprävention zahlen einen Beitrag von EUR 360,00 pro Person.

Externe Teilnehmer/innen

Entsendende Institutionen können aber auch externe Selbsthilfegruppen sein, die nicht den Diakonischen Werken zugeordnet sind und Betriebe (betriebliche Suchtberatung). Eine Teilnehmerin/ ein Teilnehmer ohne entsendende Fachstelle für Sucht und Suchtprävention zahlt einen erhöhten Teilnahmebeitrag, da Mitfinanzierungsanteile von Kirche und Diakonie entfallen. Für externe Teilnehmende beträgt der Eigenanteil EUR 1.500,00.

1.3 Übersicht der Kosten:

Beitrag:	1. Mitglieder (regulär/ermäßigt)	2. Teilnehmer/innen aus externen Selbsthilfegruppen und aus Betrieben
Eigenanteil der TN	€ 400,00/ € 300,00	
Fachstellenanteil	€ 360,00	
Gesamtbeitrag	€ 760,00/ € 660,00	€ 1.500,00

Die Kosten der Seminarwochenenden beinhalten Unterkunft (Einzelzimmer) und Verpflegung (vier Mahlzeiten/ Tag) sowie die Kosten für das Seminaraterial.

1.4 Anmeldeschluss für die Ausbildung

ist jeweils einen Monat vor Beginn der Ausbildung. Die Anmeldebestätigung (mit Rechnung, Anreisebeschreibung u. a.) erhalten Sie nach Anmeldeschluss, also einen Monat vor Veranstaltungsbeginn.

Da die Ausbildung in den vergangenen Jahren stets ausgebucht war, empfehlen wir eine möglichst frühzeitige Anmeldung!

1.5 Ausbildungsbestätigung/Zertifikat:

Teilnehmende, die ihre Ausbildung ordnungsgemäß abgeschlossen haben, erhalten ein Zertifikat. Dies erfordert die Teilnahme an mindestens 6 Seminarwochenenden.

1.6 Rücktritt von der Teilnahme:

Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Beginn einer Ausbildung und nach Versand der Teilnahmebestätigung werden **EUR 35,00** berechnet, falls der Ausbildungsplatz nicht kurzfristig an eine andere Person vergeben werden kann.

1.7 Abbruch der Ausbildung:

Bei Abbruch der Ausbildung werden zusätzlich zu den Rücktrittsgebühren vom Kostenanteil des Teilnehmers/der Teilnehmerin pro Seminarwochenende, an dem er/sie teilgenommen hat, weitere EUR 35,00 einbehalten, der entsendenden Fachstelle werden entsprechend EUR 50,00 berechnet.

2. Kosten für die Fortbildungen

2.1 Die Fortbildungskosten in Zahlen:

Wochenendseminare: Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 110,00 EUR, Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen und aus Betrieben oder Behörden zahlen einen Kostenanteil von 170,00 EUR.

Eintagesseminare: Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 55,00, Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen und aus Betrieben oder Behörden zahlen einen Kostenanteil von EUR 85,00.

Für Mitglieder kann bei nachgewiesenem ALG II- oder Sozialhilfebezug gegenüber der Geschäftsstelle eine Ermäßigung gewährt werden.

2.2 Kosten für ein Wahlseminar

Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke zahlen einen Kostenanteil von EUR 110,00 EUR. Teilnehmende aus externen (nicht der ELAS angeschlossenen) Selbsthilfegruppen zahlen einen Kostenanteil von 170,00 EUR. Die Mindestteilnahmezahl für die Organisation eines Wahlseminars beträgt 10 Personen, die Anmeldung ist verbindlich. Es werden demzufolge mindestens 10 Teilnehmende in Rechnung gestellt, auch wenn sich einzelne von dem Wahlseminar wieder abmelden.

2.3 Übersicht der Kosten:

Beitrag:	1. Mitglieder (regulär/ermäßigt)	2. Teilnehmer/innen aus externen Selbsthilfegruppen und aus Betrieben
Eintagesseminar	55,00 € / 35,00 €	85,00€
Wochenendseminar	110,00 € / 85,00 €	170,00 €

2.4 Rücktritt von der Teilnahme:

Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Beginn einer Fortbildung und nach Versand der Teilnahmebestätigung werden **EUR 35,00** berechnet, falls der Fortbildungsplatz nicht kurzfristig an eine andere Person vergeben werden kann.

2.5 Selbsthilfeförderung

Über Möglichkeiten der Förderung von Aus- und Fortbildungen durch Ihre Krankenkasse informiert Sie der GKV-Spitzenverband (Bund der Krankenkassen) auf seiner Website <http://gkv-selbsthilfefoerderung-nds.de>. Dort finden Sie u. a. den

- Leitfaden zur Selbsthilfeförderung,
- Kontaktdaten von Ansprechpartnern für die Selbsthilfeförderung,
- Informationen zu Förderkriterien und
- Antragsformulare

Den aktuellen Leitfaden zur Selbsthilfeförderung des GKV-Spitzenverbandes können Sie auch als PDF-Datei bei der ELAS-Geschäftsstelle anfordern.

Weitere Informationen zur Förderung von Selbsthilfegruppen bietet die Seite des Selbsthilfebüros Niedersachsen www.selbsthilfe-buero.de/index.php?id=606.

3. In eigener Sache:

Bitte beachten Sie: die Anzahl der Plätze in den Seminaren ist begrenzt. **Es ist immer eine Anmeldung notwendig**, mit der Sie sich schriftlich und verbindlich bei uns anmelden. Ein Hinweis auf Besonderheiten, die wir, die Seminarleitung oder die Mitarbeitenden der Tagungsstätte wissen sollten, kann hilfreich und sinnvoll sein.

Am Schluss der ELAS-Ausbildung sowie jeder ELAS-Fortbildung verteilt die Seminarleitung einen **Auswertungsbogen**, in dem das Seminar von den Teilnehmenden bewertet werden soll. Die Bewertung erfolgt auf Wunsch **anonym**. Damit wollen wir die folgenden Ziele erreichen:

- ständige qualitative Verbesserungen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch Ihre Rückmeldungen an uns
- Ermittlung von strukturellen Schwachstellen wie beispielsweise im Bereich der Tagungsstätte oder nicht erfüllte Erwartungen im Hinblick auf die Seminarbeschreibung u. a. m.
- Dialog zwischen Ihnen als Seminarteilnehmende und uns, der ELAS

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit!



Anmeldung zur Ausbildung 2021/2022 in der freiwilligen Suchthilfe

Formular für die entsendende Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Beginn am 8. Oktober 2021 in Rehburg-Loccum

AZ.: 632.96

Alle Seminare beginnen Freitag, 18:00 Uhr und schließen Sonntag, 14:30 Uhr

Für die o. a. Ausbildung melden wir folgende Person an:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

geboren am: _____

Erwerbstätigkeit: _____

Bitte die folgenden Zeilen ankreuzen/ausfüllen:

<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS bzw. einer zur evangelischen Kirche gehörigen Organisation angeschlossen ist: <input type="checkbox"/> Blaues Kreuz in Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen <input type="checkbox"/> Blaues Kreuz in der Ev. Kirche, Landesverband Niedersachsen e.V. <input type="checkbox"/> Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Niedersachsen e.V. <input type="checkbox"/> andere Organisation: _____
<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied der Gruppe/Organisation: bitte eintragen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin Betroffene/r <input type="checkbox"/> Ich bin Angehörige/r
<input type="checkbox"/>	Ich bin nicht Mitglied in einer zur Diakonie oder evang. Kirche gehörigen Gruppe und bezahle den Anteil von 1.500,00 €.
<input type="checkbox"/>	Ich möchte Folgendes mitteilen (z. B. vegetarisches Essen gewünscht; Handicap, das besonderer Berücksichtigung bedarf, etc.) - bitte eintragen! bitte eintragen!
<input type="checkbox"/>	Ich habe den Fragebogen im Anhang dieser Broschüre mit meiner Fachstelle besprochen.

Bitte senden an: ELAS, Ehardtstr. 3 A, 30159 Hannover

Oder per Fax: **0511 - 3604-102** oder per E-Mail: **elas@diakonie-nds.de**

Den Kostenanteil von EUR 400,00 überweise ich nach Erhalt der Rechnung. Die Anmeldebedingungen erkenne ich an.

Den Kostenanteil von EUR 360,00 überweisen wir nach Erhalt der Rechnung. Die Anmeldebedingungen erkennen wir an.

Ich bin mit der internen Veröffentlichung meiner Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse) in Form einer Teilnahmeliste und der Weitergabe an die jew. Tagungsstätte und die Seminarleitung einverstanden. (Diese Einverständniserklärung kann von mir jederzeit widerrufen werden.) Ggf. streichen.

 Ort/Datum und Unterschrift
 des/der Teilnehmers/in

 Ort/Datum und Unterschrift
 Stempel der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Anmeldung zur Fortbildung 2021

für ehrenamtliche Mitarbeitende, Gruppenleitungen und Mitarbeitende in der betrieblichen Suchtberatung

<input type="checkbox"/>	19. Juni 2021 Motivierende Gesprächsführung: Die individuelle Sicht achten - Widerstand als Signal	Gemeindehaus Bienenbüttel (bei Lüneburg)	AZ.: 638.240
<input type="checkbox"/>	26. bis 28. März 2021 Suchthilfe 4.0 – 4.1 - eine Fortbildung für Neugierige und diejenigen, deren Neugierde geweckt werden soll ...	Gustav-Stresemann-Institut Bad Bevensen	AZ.: 638.241
<input type="checkbox"/>	8. Mai 2021 „Unsere Mütter, unsere Väter – unsere Sucht?“	Hanns-Lilje-Haus Hannover	AZ.: 638.244
<input type="checkbox"/>	29. Mai 2021 „No Drama“ – Tagesseminar zur Transaktions-analyse	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Drobs Uelzen	AZ.: 638.245
<input type="checkbox"/>	25. September 2021 Mehr Gelassenheit in Konflikten	Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Drobs Uelzen	AZ.: 638.246
<input type="checkbox"/>	8. Oktober bis 10. Oktober 2021 „Verstrickt - zwei rechts, zwei links...“ Soziales Umfeld und Sucht	Bildungszentrum Heimvolkshochschule Hustedt e.V., Celle	AZ.: 638.247
<input type="checkbox"/>	15. bis 17. Oktober 2021 „Rückfall! – Immer wieder?“	St. Antoniushaus Vechta	AZ.: 638.248
<input type="checkbox"/>	12. bis 14. November 2021 „Über Beziehungskrisen und Gruppenkuscheln“	Ludwig-Windthorst-Haus Lingen	AZ.: 638.249

Alle hier aufgeführten Wochenendseminare beginnen am Freitag, 18:00 Uhr, und enden Sonntag, 14:30 Uhr. Alle Eintagesseminare beginnen am Samstag, 10:00 Uhr, und enden um 18:00 Uhr.

Teilnahmebeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung):

110,00 € für Teilnehmende aus den der ELAS angeschlossenen Verbänden und der Diakonischen Werke

170,00 € für externe Teilnehmende (Erläuterungen: siehe Anmeldebedingungen Punkt 2.1)

Kosten bei Eintagesseminaren:

55,00 € für Teilnehmende der ELAS und **85,00 €** für externe Teilnehmende.

Für die o. a. Fortbildung (bitte ankreuzen) melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname: _____ geboren am: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Erwerbstätigkeit: _____ Ich bin Betroffene/r Ich bin Angehörige/r

Zutreffendes bitte ankreuzen/ausfüllen!

<input type="checkbox"/>	Ich möchte Folgendes mitteilen (z. B. vegetarisches Essen gewünscht; Handicap, das besonderer Berücksichtigung bedarf, etc.) - bitte eintragen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin Mitglied einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS bzw. einer zur Diakonie/evang. Kirche gehörigen Organisation angeschlossen ist.
<input type="checkbox"/>	Name der Gruppe/Organisation: Bitte ausfüllen!
<input type="checkbox"/>	Ich bin nicht Mitglied in einer Gruppe, die den Diakonischen Werken und der ELAS angeschlossen ist und bezahle den Anteil von 170,00 € (bzw. 85,00 € bei Eintagesseminaren).

Ich bin mit der internen Veröffentlichung meiner Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse) und der Weitergabe an die jew. Tagungsstätte und die Seminarleitung in Form einer Teilnahmeliste einverstanden. (Diese Einverständniserklärung kann von mir jederzeit widerrufen werden.) Ggf. streichen. Den Teilnahmebeitrag überweise ich nach Erhalt der Teilnahmebestätigung.

Ort/Datum

Unterschrift

Bitte senden an: **ELAS, Ehardtstr. 3 A, 30159 Hannover**
Oder per Fax: **0511 - 36 04 - 102** oder per E-Mail: **elas@diakonie-nds.de**

Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe

Dieser Fragebogen ist für Sie gedacht, wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, die **ELAS-Ausbildung** „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach ELAS Standards“ zu beginnen. Er soll Ihnen bei der Entscheidung helfen.

Bitte füllen Sie den Fragebogen zunächst allein aus.

Kreuzen Sie an, was für Sie zutrifft. Bitte lassen Sie keine Frage aus. Dieser Fragebogen ist Grundlage für das Gespräch mit Ihrer Fachstelle.

Der Fragebogen – Eine Entscheidungshilfe für Sie	Ja	Nein
1. Eine Ausbildung betrifft auch die eigene Familie/Lebensgemeinschaft. Haben Sie mit ihnen darüber gesprochen?		
2. Haben Sie bedacht, dass eine solche Ausbildung für die Familie/Lebensgemeinschaft Veränderungen bringen kann?		
3. Neben manchem normalen Termin wird es nun weitere Termine geben. Die Ausbildung dauert bis zu sieben Monate und wird Sie zusätzlich beanspruchen. Haben Sie einen Ausgleich in der Freizeit?		
4. Die Ausbildung wird Sie ganz fordern. Falls Sie z. B. in einer Selbsterfahrungs-/Therapiegruppe sind, haben Sie bereits mit Ihrem Therapeuten gesprochen?		
5. Grundsätzlich können immer persönliche oder berufliche Veränderungen (wie z. B. betriebliche Umstrukturierung, berufliche Fort- und Weiterbildung, Altersteilzeit, Heilmaßnahme etc.) während der Ausbildungszeit eintreten. Glauben Sie, dass Sie trotzdem die Ausbildung fortsetzen können?		
6. Sind alle Ausbildungstermine mit Ihren anderen Verpflichtungen abgestimmt, z. B. berufliche Anforderungen?		
7. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Interessenten die Ausbildung machen, weil sie von der Gruppe/Selbsthilfefverband/ Kirchengemeinde/Fachstelle oder Ihrem Arbeitgeber veranlasst wurden. Möchten Sie diese Ausbildung auch aus eigener Entscheidung machen?		

Der Fragebogen – eine Entscheidungshilfe für Sie	Ja	Nein
8. Sind Sie in einer Selbsthilfegruppe? (Bitte bedenken Sie, dass die Ausbildung keine Alternative zum Besuch einer Selbsthilfegruppe bietet.)		
9. Haben Sie Kontakt zu einer Fachstelle und/oder Selbsthilfegruppe?		
10. Häufig sehen Interessenten im Ausbildungsangebot einen Therapieersatz. Ist Ihnen klar, dass es sich um eine Ausbildung handelt und nicht um eine Therapie?		
11. Die Ausbildung hat zum Ziel, dass Sie als freiwillig Mitarbeitende in der Suchthilfe tätig werden können. Sind die privaten oder auch betrieblichen Voraussetzungen dafür geschaffen?		
12. Es ist hilfreich, während der Ausbildung und im Anschluss daran an Fortbildungsangeboten und Angeboten zur Praxisbegleitung (z. B. Kleingruppentreffen, Fachberatung) teilzunehmen. Sind Sie dazu bereit?		
13. Es gibt Menschen, die dazu neigen, sich zurückzuziehen, wenn sie erleben, wie andere für sich Raum und Zeit beanspruchen. Sie vermeiden eine Auseinandersetzung und gehen mit einer „Wut im Bauch“ nach Hause. Können Sie in ähnlichen Situationen über Ihre Gefühle sprechen?		
14. Abläufe in der Ausbildungsgruppe sind für Sie nicht voraussehbar. Es gibt Überraschungen und die Aufforderung, Neues auszuprobieren. Können Sie sich darauf einlassen?		
15. Suchen Sie das Gespräch, wenn Sie unsicher sind?		

Auswertung:

Sie können den Fragebogen selbst auswerten.

Jede Antwort mit NEIN deutet möglicherweise darauf hin, dass Sie einen wichtigen Bereich bei Ihrer Entscheidungsfindung übersehen haben.

Dieser Fragebogen basiert auf einer Vorlage der ELAS Hamburg. Vervielfältigung mit Quellenangabe ist gestattet.

Impressum

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für
Suchtfragen in Niedersachsen (ELAS)

Geschäftsstelle:

Diakonisches Werk

evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstr. 3 A

30159 Hannover

Telefon 05 11 - 36 04 - 288

Telefax 05 11 - 36 04 - 102

E-Mail elas@diakonie-nds.de

Internet www.elas-niedersachsen.de

Redaktion

Silvia Fischer

Layout

Büro Schroeder, Hannover

Fotos

Adobe Stock

Druck

Schroeder-Druck, Gehrden



**Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft
für Suchtfragen in Niedersachsen**

Geschäftsstelle

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstr. 3 A

30159 Hannover

Telefon 05 11 - 36 04 - 288

Telefax 05 11 - 36 04 - 102

E-Mail elas@diakonie-nds.de

Internet www.elas-niedersachsen.de